



## Antrag

der Fraktionen von SPD UND BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### Technikfolgenabschätzung (TA) und Gentechnologie

Der Landtag wolle beschließen:

Auch in Schleswig-Holstein hat sich die Gentechnik in den Hochschulen und einzelnen Unternehmen etabliert. Die öffentliche Debatte darüber, ob und in welchem Umfang gentechnische Methoden, Verfahren und Produkte in den verschiedenen Bereichen der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion, der medizinischen Diagnostik und Therapie und anderer Bereiche tolerierbar, akzeptierbar oder unverzichtbar sind, ist nicht beendet.

Die wachsende Forschung, Anwendung und Nutzung der Gentechnologie erfordert daher auch unter regionalen Gesichtspunkten eine wissenschaftlich fundierte Technikfolgenabschätzung und –bewertung. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf, den einmütigen Beschluss der Enquêtekommission "Chancen und Risiken der Gentechnologie" (Drs. 14/2373 neu) aufzugreifen, die empfohlen hat "darauf hinzuwirken, dass an einer der Universitäten des Landes eine TA-Einheit eingerichtet wird, die sich schwerpunktmäßig mit den Konsequenzen der Gen- und Biotechnologie für Schleswig-Holstein befasst und die dazu vorhandenen regionalen Entwicklungsalternativen erforscht." Der Landtag betrachtet forschende TA als wichtigen Bestandteil der Entwicklung der Gentechnik in Schleswig-Holstein in Forschung, Entwicklung und Anwendung.

Ziel soll es u. a. sein

- Grundlagen für einen systematischen Vergleich von verschiedenen Entwicklungsoptionen z. B. in der Landwirtschaft mit und ohne transgene Pflanzen zu schaffen
- Entwicklungsalternativen und Handlungsbedarf bezüglich genetischer, insbesondere pränataler Diagnostik zu erarbeiten
- Diskursverfahren zu verbessern, mit deren Hilfe die Öffentlichkeit über den Stand der Gentechnologie und ihre Auswirkungen Informationen erhält.

Der Landtag bittet die Landesregierung im einzelnen:

- eine aktuelle Bestandsaufnahme der in Schleswig-Holstein vorhandenen Projekte, wissenschaftlichen Untersuchungen und Einzelforschungen zum Komplex der TA vorzulegen

- Möglichkeiten für eine Kooperation mit Hamburg und anderen norddeutschen Ländern zur Etablierung von TA für Schleswig-Holstein zu prüfen
- Möglichkeiten zur interdisziplinären Bündelung in Schleswig-Holstein bestehender TA-Projekte und Einzelforschungen zu prüfen
- die Stärkung forschender TA als wichtige Aufgabe bei der Gestaltung künftiger Zielvereinbarungen mit den Hochschulen des Landes zu berücksichtigen
- bei der Wirtschaftsförderung und bei der Förderung von Technologietransferaktivitäten TA-Projekte zu integrieren
- zur Mitte der 15. Legislaturperiode dem Landtag einen Bericht über den Stand der Umsetzung zu geben.

Jürgen Weber  
und Fraktion

Irene Fröhlich  
und Fraktion